

## **Polizei in Hessen: Krisenerprobt ! Aber auch Krisenfest ?**

Kaum eine andere Institution ist in so vielen Krisen gefordert wie die Polizei.

In der Flüchtlingskrise, in der Coronakrise, in der Räumungskrise zum Autobahnbau im Dannenröder-Forst, in der Ukraine-Russlandkrise und jetzt in der Nahostkrise.

Und diese Krisen kommen zum täglichen Dienstgeschäft, welches kaum noch personell abgebildet werden kann **hinzu!**

Da helfen keine schönen Worte wie *Wertschätzung, Verantwortungsbewusstsein* und *Fürsorge*, da helfen nur Taten:

**-Endlich genügend Personal im täglichen Dienst und keine Personalabordnung in Sonderprojekte, Arbeitsgruppen und Zukunftsschmieden.**

**-Finanzelle Anerkennung der Belastung; dieses beginnt mit einer verfassungsmäßigen Besoldung und geht bis zur Ruhegehaltstfähigkeit der Polizeizulage.**

**-Ordentliche und anständige Verpflegung bei Einsätzen.**

**-Wiederaufbau einer leistungsstarken Bereitschaftspolizei inklusive logistischer Komponenten als Reserve, Service und Eingreifkraft bei Krisen.**

**-Unbürokratischer und großzügiger Umgang mit den Bedürfnissen der Einsatzkräfte, besonders bei Abbau und Auszahlung von Überstunden.**

Denn die nächste Krise kommt bestimmt, plötzlich, unerwartet und neben der täglichen Arbeit.

Dann muss die Motivation und Fähigkeit der Polizei zum schnellen, kompetenten und konsequenten Handeln durch deren Mitarbeitende erhalten bleiben. Das passiert nicht, wenn man mit den Polizeibesetzten so umgeht wie bisher. Die Umfrage der Gewerkschaften in Südosthessen hat dieses eindrucksvoll gezeigt.